

## Die Geographische Gesellschaft Trier e.V.

Die Geographische Gesellschaft Trier sieht ihre Aufgabe darin, die Geographie im weitesten Sinne wissenschaftlich zu fördern und die Erkenntnisse der Disziplin der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Zur Erreichung dieser Ziele werden öffentliche Vorträge und Fachsituationen organisiert, wissenschaftliche Exkursionen durchgeführt, diverse wissenschaftliche Schriftenreihen herausgegeben und Fortbildungskurse für Lehrer veranstaltet. Dabei wird eine intensive Zusammenarbeit mit der Universität Trier und anderen wissenschaftlichen Institutionen angestrebt (§1 der Satzung).

## Mitgliedschaft

Der Jahresbeitrag beträgt:

- für Einzelpersonen 28 Euro/Jahr,
- für Studenten, Auszubildende und Schüler 14 Euro/Jahr,
- für Körperschaften 150 Euro/Jahr.

Bei Bankeinzug verringert sich der Beitrag um 1,50 Euro.

Spendenkonto:

Sparkasse Trier,  
IBAN: DE50 5855 0130 0000 6909 90,  
BIC: TRISDE55XXX

Die persönliche Mitgliedschaft berechtigt zum kostenfreien Besuch aller Vortragsveranstaltungen und beinhaltet ermäßigte Beiträge zu Exkursionen und Großveranstaltungen wie dem Deutschen Geographentag.

## Informationen

Weitere Informationen erhalten sie gerne telefonisch bei der Geschäftsstelle der GGT oder per E-Mail ([info@geoges.de](mailto:info@geoges.de)). Einen Großteil Ihrer Fragen beantwortet zudem unsere Website unter: [www.geoges.de](http://www.geoges.de)



Geographische Gesellschaft Trier e.V.  
Universität Trier  
54296 Trier

T: 0341-60055144 | F:0341-9744029  
E: [info@geoges.de](mailto:info@geoges.de) | W: [www.geoges.de](http://www.geoges.de)

Vorstand der Gesellschaft:

1. Vorsitzender: OStR G. Mäsichig
2. Vorsitzender: Prof. Dr. J. Ries

Schriftführer: Dr. B. Kausch

Geschäftsführung: Dipl.-Geogr. E. Losang



## Vortragsprogramm Wintersemester 2014/15

# WELCHE ZUKUNFT HAT DIE ARKTIS?



Geographische Gesellschaft  
Trier e.V.

**Donnerstag, 20. November 2014, 18 Uhr**  
**Hörsaal 13, Geocampus (Campus II)**  
**Universität Trier**

***Prof. Dr. Hans Gebhardt (Heidelberg)***  
**Die Arktis im Fokus geökonomischer**  
**und geopolitischer Interessen**

Der Arktische Ozean rückte in den letzten Jahren in den Fokus internationaler wirtschaftlicher und geopolitischer Interessen. Das rasche Zurückschmelzen des arktischen Eisschildes im Zuge des globalen Klimawandels wird der kommerziellen Schifffahrt neue Verbindungen eröffnen, mit der Entwicklung neuer Tiefsee-Fördertechnologien werden die Rohstoffvorkommen der Arktis, insbesondere die dort vermuteten Erdöl- und Erdgasvorkommen, ökonomisch interessant. Damit wächst das Interesse insbesondere der Arktis-Anrainerstaaten an Raum- und Ressourcenkontrolle.

Der Prozess der Aufteilung der Arktis, die Herstellung von „Territorialität“ und damit die „Terranisierung“ eines Meeresraumes, die darin involvierten Akteure/Institutionen, ihre Machtressourcen und Handlungsstrategien und die sich entwickelnden Diskurse und Argumentationslogiken um Governance im Raum der Arktis werden im Vortrag aus einer geographischen Perspektive beleuchtet.

**Donnerstag, 4. Dezember 2014, 18 Uhr**  
**Hörsaal 13, Geocampus (Campus II),**  
**Universität Trier**

***Prof. Dr. Günther Heinemann***  
**(Umweltmeteorologie Universität Trier)**  
**Mit dem Messflugzeug in der Arktis**

Flugzeuge und Schiffe gehören zu den Großgeräten der deutschen Polarforschung. In Zeiten von global verfügbaren Satellitenbeobachtungen und bodengebundenen Messnetzen muss man sich aber fragen, ob extrem teure, logistisch aufwändige Messkampagnen in den Polargebieten wirklich notwendig sind. Der Referent, Prof. Dr. Günther Heinemann, erforscht seit mehr als 15 Jahren mit Messflugzeugen atmosphärische Prozesse und Meereis in der Arktis. Er gibt einen Überblick über eigene Forschungsprojekte und stellt dar, warum in-situ-Messungen mit Flugzeugen für die Erforschung des arktischen Klimasystems (noch) unverzichtbar sind. Freuen Sie sich auch auf eindrucksvolle Bilder und Videos.

**Donnerstag, 27. November 2014, 18 Uhr**  
**Hörsaal 13, Geocampus (Campus II),**  
**Universität Trier**

***Prof. Dr. Christoph Schneider***  
**(RWTH Aachen)**  
**Kränkeln Europas größte Gletscher?**  
**Zur Bedeutung von Klimawandel und Nord-**  
**atlantikdrift in der europäischen Arktis**

Die größten Eismassen Europas liegen nicht auf dem Kontinent selbst sondern bei 80 Grad Nord auf Nordauslandet, einer Insel des Svalbard-Archipels nördlich von Spitzbergen. Die flachen Eisdome Austfonna und Westfonna erstrecken sich dort über viele Zehnerkilometer. Während in den meisten vergletscherten Gebieten der Erde der Klimawandel bei wenigen Ausnahmen bereits zu schrumpfenden Eismassen führt, ist die Massenbilanz von Aust- und Vestfonna erstaunlich stabil. Dass dies nicht heißt, dass sich nicht auch in der europäischen Arktis markante Änderungen abzeichnen, wird im Vortrag erläutert. Ganz im Gegenteil, die vergleichsweise geringen Änderungen im Nordosten Spitzbergens können als Vorboten eines markanten Landschaftswandels im Laufe des 21. Jahrhunderts gedeutet werden.

